



# Eckwerte

Ein Denkmodell

zur Spielpädagogik

Wissen ist immer vorläufig!

Wir können immer lernen und verändern, ein Leben lang. Daher ist es geschickt, keine Andachtshaltung zum Wissen einzunehmen, sondern das vorhandene Wissen stets Infrage zu stellen und zu prüfen. Wissen selbst ist attraktiv, es ist vor allem ein Denk-Spielraum.

In der Spielpädagogik zeigen sich vier Eckwerte, die in Aus- und Weiterbildungen zum Tragen kommen sollen:

## Es gibt kein Richtig/Falsch

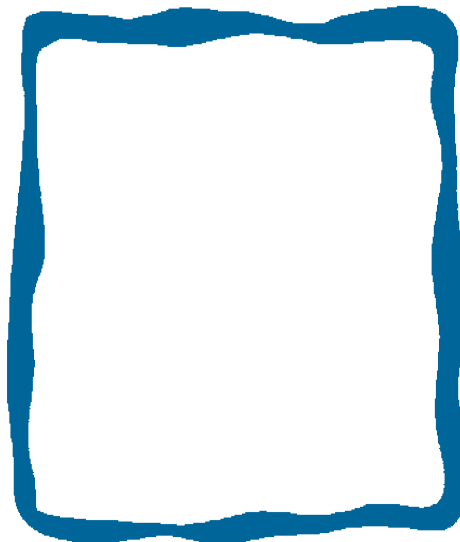
Qualitäten sind:  
sinnvoll, angemessen  
Bewertungen erfolgen  
gutachterlich statt richterlich

## Nägel mit Köpfen machen

Qualitäten sind:  
Metalogisches Arbeiten= Das zu  
Vermittelnde wird durch den  
Prozess der Anwendung vermittelt.  
Die Inhalte werden praktisch  
umgesetzt.

## Feldorientiert

Qualitäten sind:  
Die Aus- und Weiterbildung ist  
an den Praxisstellen orientiert.  
Neues wird ausprobiert,  
das Zukünftige ist erwünscht.  
Vorurteilssituationen können  
hinterfragt werden.



## Entwicklungsgerichtet:

Qualitäten sind:  
Es werden keine  
Anpassungsleistungen erwartet.  
Entwicklungen entfalten sich  
konstruktiv im Prozess.  
Definitionen werden selbst  
bewirkt

## Zusammenfassung der vier Eckwerte:

Daraus folgt in der Moderation und Impulsgebung: „wir führen, in dem wir Euch folgen!“  
frei nach Laotse: „Wer Menschen führen will, muss hinter ihnen gehen“